

TEXT ZUM SONNENUNTERGANG

Flussgeräusch. Flussgeräusch wird leiser, bleibt aber die ganze Zeit im Hintergrund hörbar.

53° Grad 22' Minuten N nördlicher Breite, 10 Grad 33 Minuten O östlicher Länge

Lauenburg an der Elbe.

Sonntag, 27. März 2022.

Bald ist Sonnenuntergang.

Guten Abend.

Sie stehen in einer Ausstellung. ALL WHOLE HOLE WAVE WE VE WOVEN.

Ich stehe nicht mit Ihnen in der Ausstellung. Sie hören eine Aufnahme von meiner Stimme. Warum? Naja, weil wir in den letzten zwei Jahren viel geplant haben und es dann doch anders machen mussten. Für das Labor für Übergänge und Prozesse, einen Ausgangspunkt für diese Ausstellung, war es genauso: Ina Arzensek und Sarah-Christina Benthien haben die Arbeit im (oder am) Labor 2020 begonnen, dann kam der Lockdown... Und jetzt spreche eben ich aus dem Off über die Ausstellung, die ich nur medial vermittelt habe sehen können.

Ich habe mit Ina und Sarah-Christina telefoniert. Ich habe mir Fotos von der Ausstellung angesehen. Ich habe mich an meinem Schreibtisch in Berlin mit Hilfe eines Videos durch die Ausstellung bewegt. Hören Sie das Plätschern? Das ist die Spree. Sie hören ein Stück Spree. Sie sehen ein Stück Elbe. Durchs Fenster und als gefundenes Objekt im Raum. Die Spree mündet in Spandau in die Havel. Die Havel mündet in die Elbe. Das Stück Spree, das Sie hier hören, aufgenommen am 25. März 2022 um ungefähr 12 Uhr, ist wahrscheinlich mittlerweile bei Ihnen vorbeigeflossen.

Flussgeräusch wird lauter, wird wieder leiser.

Es ist der 27. März 2022. Es ist XX Uhr XX.

53° 22' N, 10° 33' O.

Gestern, genau um diese Zeit, sah dieser Raum, in dem Sie stehen, anders aus. Gestern um diese Zeit war es eine Stunde früher. Zeitumstellung. Sommerzeit. Die Dunkelheit verschiebt sich auf später am Tag.

ALL WHOLE HOLE WAVE WE VE WOVEN... was ist mit diesem Titel? Der ist irgendwie merkwürdig im Mund. Ein bisschen ungenau fast, die O-Laute, die H-Laute, die W-Laute... WHOLE HOLE... was ist das? Ein ganzes Loch? Kann ein Loch ganz sein, wenn sein entscheidendes Merkmal ist, dass etwas fehlt, etwas nicht mehr da ist? Etwas war da, jetzt fehlt es, ist offene Stelle geworden, ein Durchlass. Ein Durchlass wofür?

Flussgeräusch wird lauter, wird wieder leiser.

Um Sie herum schwindet gerade nach und nach der Tag und mit ihm die verwaschene Leichtigkeit des Tageslichts. Das Licht der Nacht zeichnet schärfere Konturen und grenzt Sichtbares stärker ein. Das, was um Sie herum jetzt noch verwischter Schatten ist, wird sich mit zunehmender Dunkelheit immer mehr abheben. Die Projektion im Raum verwandelt sich nach und nach, wächst in die Nacht hinein und dann in den nächsten Tag. Gehauchte Unschärfe wird zu geschlossener Form, wird wieder zu gehauchter Unschärfe. Um Sie herum wird etwas sichtbar im Verlauf: Es war nie nicht da. Es war immer da und kommt zugleich langsam zum Vorschein, um der Wahrnehmung dann wieder zu entgleiten.

Ganz leises Ping-Pong-Geräusch beginnt.

Woher kommt das Licht in dieser Ausstellung, das nicht Tageslicht ist?

Video, Spiegel, Moos, Stein, Licht, Prisma.

Dort vor den großen Fenstern und der Tür, die auf die Terrasse über der Elbe führt, steht die Projektion und strahlt an alle Wände des hinteren Raums. Sie strahlt außerdem weit in den vorderen Raum, in den mittleren Raum, um die Ecke in den kleinen Raum, wo sie mit Hilfe eines Stückes Spiegel zum Halbmond an der Wand wird. Sie strahlt vor die Tür, verlässt die Galerie und strahlt wieder zurück. Genauso wie sich hier auf das natürliche Licht verlassen wird, wird hier auch ganz bewusst mit Licht durch Räume geworfen, hin und her. Hin und her.

Ping-Pong Geräusch wird über dem Flussgeräusch langsam lauter.

Hier wird Licht kanalisiert, weitergeleitet, zerlegt, gebrochen, reflektiert. Hier trifft etwas auf etwas anderes und verändert sich, macht Schatten, macht Farben, macht Gassen. Bildextrakte werden hin- und hergeschickt, treffen auf einen Punkt an der Wand, treffen auf Sie, treffen auf die um Sie herum.

Ping-Pong-Geräusch wird langsam wieder leiser und verschwindet.

ALL WHOLE HOLE... Ein ganzes Loch, eine Öffnung, ein Durchlass. Ein Durchlass ist Möglichkeit, Möglichkeit für Austausch, für ein Rausfließen von etwas, ein Einfließen von etwas. Da sind zum Beispiel die Äste, Treibgut und Fundstücke, die in die Ausstellung hineingetragen und mit dem Raum verbunden wurden. Da sind die Einsendungen von Menschen, die die Öffnung zugelassen, auf die Ansprache reagiert und etwas zurückgeschickt haben. Ein Durchlass eröffnet die Möglichkeit einzuleiten, weiterzuleiten, umzuleiten.

Tischtennisball fällt auf Tischplatte.

WAVE WE VE WOVEN

Die Welle, an der wir weben. Nicht nur jetzt, sondern auch in der Vergangenheit. Eine Welle, die wir konstant und immer weiter weben. Licht, das wir lenken, Luft, die wir in Bewegung setzen, Schatten, den wir werfen. Die Umwelt, die wir uns zu eigen machen, die wir bespielen und die uns immer wieder entgleitet, so dass wir wieder von vorn beginnen können.

Flussgeräusch wird langsam lauter.

Sie stehen auf Material. Sie schauen auf Material. Sie sind Material.

Schauen Sie sich um. Wo ist Ihr Schatten? Was setzt Sie in Bewegung? Was setzen Sie in Bewegung?

Rausrauschen, dann Stille.